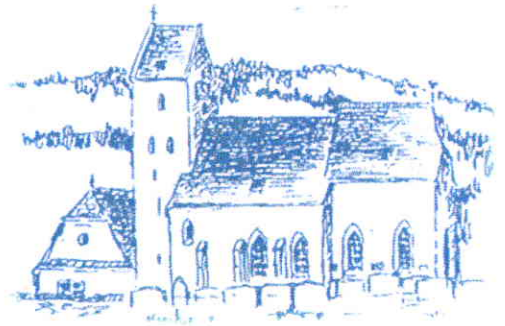




**MIT EINANDER
GLAUBEN +
+ LEBEN
ZEUGNIS
+ GEBEN**



Pfarrverband

Pfarrgemeinde des hl. Nikolaus Münichreith am Ostrong

Pfarrgemeinde der Mariä Himmelfahrt Neukirchen am Ostrong

P F A R R B L A T T

3. Jg.

Juli – 2010

Nr. 11

Sommerferien – Urlaub

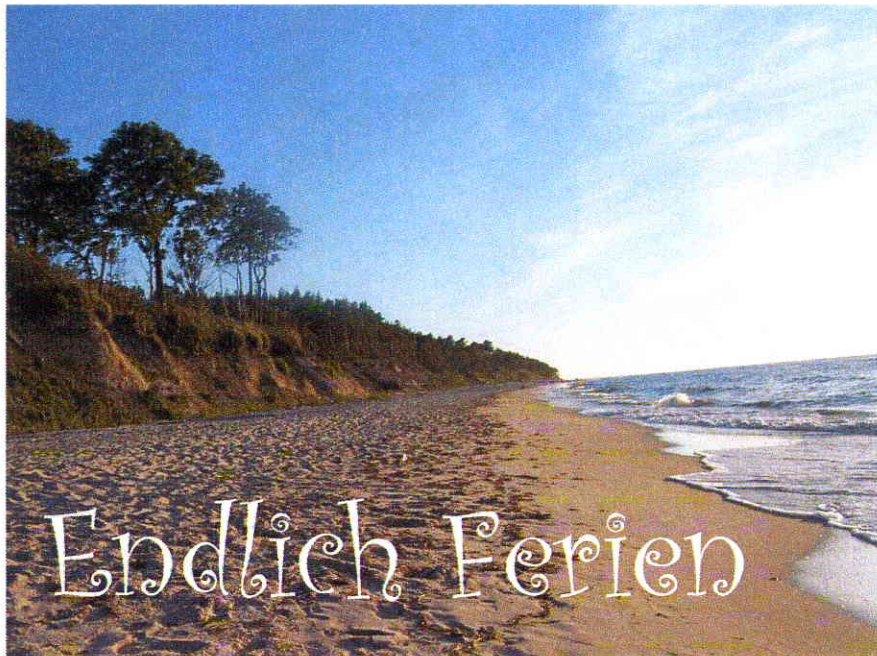


**Die Kunst des Ausruhens
ist ein Teil
der Kunst des Arbeitens.**

John Steinbeck

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ (Markus 6,31)

Herr, ich will es versuchen wie du. Denn du bist in eine einsame Gegend gegangen und geblieben, um zu beten. Lass mich von dir lernen, auszuruhen und zu beten.



Schulgottesdienst zum Schulschluss

Wir sind alle recht herzlich eingeladen!

Am Sonntag, den 27. Juni 2010

um 9,30 Uhr in Neukirchen;

am Freitag, den 2. Juli 2010

um 8,00 Uhr in Münichreith.



Kinder fragen nach Gott

Hat Gott alles gemacht?

Es gibt strenggläubige Leute, die sagen: Ja, so steht es in der Bibel. Gott hat die ganze Welt, alle Tiere und Menschen in sieben Tagen geschaffen. Andere sagen. Nein, das Leben hat sich über viele Millionen Jahre entwickelt, die Lebewesen waren nicht einfach so da, sondern haben sich entfaltet, neue Arten gebildet und irgendwann entwickelte sich auch der Mensch.

Die Bibel hat recht: Gott hat alles gemacht. Aber wir müssen nicht glauben, dass Gott jedem Marienkäfer

seine Punkte auf die Flügel gemalt hat. Denn die Bibel ist kein Biologiebuch, sie will nichts behaupten, was die Wissenschaftler viel besser wissen. Die Bibel erzählt, wie Gott ist. Und wenn die Erzähler der Schöpfungsgeschichte sagen, dass Gott alles gemacht hat, dann meinen sie: Alles, was auf der Erde existiert, ist von Gott gewollt. Zu allem hat er Ja gesagt. Zu den Mücken (ja leider!), den Eisbärbabys, den Äpfeln (mitsamt den Würmern) und den Rosen – und auch zu uns. Zu jedem Menschen, egal welcher Hautfarbe und Religion. Deshalb ist seine ganze Schöpfung wertvoll und wir schützen sie. Und wir achten alle Menschen, auch die, die wir eigentlich nicht so mögen.

Wenn Gott alles geschaffen hat, müsste er auch das Böse gemacht haben, oder? Das ist ein richtig schwieriges Problem. Gott will nicht, dass es Krieg und Streit gibt, er will nicht, dass andere hungern oder weinen. Aber der Mensch kann all diese schlimmen Dinge tun, weil er frei entscheiden darf, ob er gut handeln will oder schlecht. Und auch diese Freiheit hat uns Gott gegeben.

GOTTESDIENSTORDNUNG Juli 2010

Donnerstag, 1. Juli 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Josefa Moser zum Jahresgedächtnis an den + Karl Moser, Eltern, Geschwister, Verwandt., Bekanntschaft und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Fam.Muttenthaler - Neuzil für + Martha Hackl
- ❖ *auswärts:* Leopold Haselböck für + Gattin Berta und a.a.Seelen

Freitag, 2. Juli 2010

Mariä Heimsuchung

Münichreith um 8,00:

Schulschlussmesse

- ❖ Hl.Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ *auswärts:* Die Wallfahrer nach Maria Taferl auf eigene Meinung
- ❖ *auswärts:* Maria Zeilinger für + Cousine Barbara, g.Verwandt. und a.a.Seelen

Samstag, 3. Juli 2010

Hl.Thomas Ap.

Münichreith um 19,00:

- ❖ Zum Jahresgedächtnis an die + Hedwig
- ❖ *auswärts:* Fam.Josefa Haselböck für + Ehegatten, Schwiegereltern, Schwager Johann, g.Nachbarschaft und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Stefanie Mayer für + Gatten Karl, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Fam.Baumgartner – Mayerhofen zur schuldigen Danksagung und um weitere Hilfe

Sonntag, 4. Juli 2010

Münichreith um 8,00:

- ❖ Fam.Josef und Rosa Moser für + Onkel Leopold Perschil und Cousin Leopold und Maria Perschil
- ❖ *auswärts:* Karl Mittmasser für + Eltern, Tauf- und Firmpaten, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Fam.Schützenhofer für + Eltern, Schwiegereltern, Schwägerin und a.a.Seelen

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Fam.Simoner für + Eltern
- ❖ *auswärts:* Fam.Lammer – Zöbring für + Mutter und Schwiegermutter
- ❖ *auswärts:* Stefanie Mistelbacher für + Gatten, Eltern, Geschwister, Verwandt.
- ❖ *auswärts:* Fam. Lienbacher für + Sohn und Bruder

Dienstag, 6.Juli 2010

Hl. Maria Goretti

Münichreith um 19,00:

- ❖ Maria Zeilinger zum Jahresgedächtnis an den + Vater, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Helga Gubi für + Firmpatin Martha Hackl
- ❖ *auswärts:* Hermine Gruber für + Schwester Hedwig Steininger und a.a.Seelen

Mittwoch, 7.Juli 2010

Hl. Willibald

Neukirchen um 19,00

- ❖ Josef Reichinger auf eigene Meinung
- ❖ *auswärts:* Fam. Moser als Dank und Bitte
- ❖ *auswärts:* Helmut Mitmasser für + Michael Edel, Verwandt. und a.a.Seelen

Donnerstag, 8.Juli 2010

Hl. Kilian

Münichreith um 19,00:

- ❖ Richard Wimmer für + Gattin und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Birgit und Michael Hackl für + Mutter und Großmutter Martha Hackl und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Maria und Sepp, Josefa und Norbert Haselböck für + Mutter, Schwiegermutter und a.a.Seelen

Freitag, 9.Juli 2010

Hl. Augustinus Zhao

Neukirchen um 19,00

- ❖ Maria Enengl für + Schwester und Schwager
- ❖ *auswärts:* Anton und Maria Kummer für bds. + Geschwister
- ❖ *auswärts:* Fam. Himmelmayer für + Gatten, Vater und Großvater
- ❖ *auswärts:* Mürfelndorf zu Ehren des hl. Herzens Jesu um Erhaltung der Feldfrüchte

Samstag, 10.Juli 2010

Mariensamstag

Münichreith um 19,00:

- ❖ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ *auswärts:* Maria Starkl für + Eltern, Schwiegereltern, Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Karl Frühwirth für + Eltern, Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Die Wallfahrer nach Maria Taferl auf eigene Meinung

Sonntag, 11.Juli 2010

Münichreith um 7,45:

- ❖ Leopold Haselböck zum Namenstag für + Gattin Berta
- ❖ *auswärts:* Annemarie Klempt zum Jahresgedächtnis an die + Schwiegermutter Josefa Klempt und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Heidemarie Schableger für + Vater und a.a.Seelen

Neukirchen um 9,00:

- ❖ Freiw. Feuerwehr Neukirchen für + Feuerwehrkameraden und um Glück und Segen
- ❖ *auswärts:* Fam.Willibald Hahn für + Stiefvater und Großvater
- ❖ *auswärts:* Fam.Margarete Schauer für + Josefa Schweiger
- ❖ *auswärts:* Fam.Anna Wöginger, Kinder und Enkelkinder für + Gatten, Vater und Großvater

Dienstag, 13.Juli 2010

Hl. Heinrich und Kunegunde

Münichreith um 19,00:

- ❖ Theresia Lumesberger für + Eltern, Bruder und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Fam.Alfred Gubi für + Martha Hackl
- ❖ *auswärts:* Fam.Zawatil für + Tante Hedwig und a.a.Seelen

Mittwoch, 14.Juli 2010

Hl. Kamilus

Neukirchen um 19,00

- ❖ Fam.Kummer – Bruck als Dank und Bitte
- ❖ *auswärts:* Fam. Rupert Moser für + Eltern, Geschwister und Tanten
- ❖ *auswärts:* Pauline Mitmasser für + Gatten, Eltern, Geschwister, Verwandt. und a.a.Seelen

Donnerstag, 15.Juli 2010

Hl.Bonaventura

Münichreith um 19,00:

- ❖ Zum Geburtstag um Gottes Segen und Gnade
- ❖ *auswärts:* Fam.Muttenthaler zum Jahresgedächtnis an die + Mutter Josefa
- ❖ *auswärts:* Fam.Kamleithner für + Hilda Bäck und a.a.Seelen

Freitag, 16.Juli 2010

Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

Neukirchen um 19,00

- ❖ Fam.Pemmer – Prinzelndorf für + Franz und Martha Hackl und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Fam.Pemmer für + Tante Margarete Kugler
- ❖ *auswärts:* Fam.Kammleitner für + Geschwister

Samstag, 17.Juli 2010

Mariensamstag
Münichreith um 19,00:

- ❖ Hl.Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ *auswärts:* Heinrich und Josefa Wurzer für + Eltern und Schwiegereltern, Geschwister, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Hermann und Maria Rameder für + Fam.Himmelmayer

Sonntag, 18.Juli 2010

Münichreith um 8,00

- ❖ Leopold Haselböck zum Jahresgedächtnis an den + Vater
- ❖ *auswärts:* Pflegesohn Reinhold für + Pflegemutter Martha Hackl
- ❖ *auswärts:* Else Kammerer für + Mutter Hedwig und a.a.Seelen

Neukirchen um 9,30

- ❖ Hl.Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ *auswärts:* Leopold Zeilinger auf eigene Meinung
- ❖ *auswärts:* Elfriede Hohneder für + Tauf-und Firmpaten und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Rosa Walter für + Gatten und a.a.Seelen

Dienstag, 20.Juli 2010

Hl. Margareta
Münichreith um 19,00:

- ❖ Barbara Ullrich für + Eltern und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Geschwister Fellnhöfer für + Vater Johann und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Karl und Theresia Puscher für + Schwägerin Martha Hackl

Mittwoch, 21.Juli 2010

Hl. Laurentius
Neukirchen um 19,00:

- ❖ Lotte Vorlauffer und Kinder für + Mutter und Großmutter
- ❖ *auswärts:* Fam.Babinger für + Onkel Leopold und Tante Leopoldine Zeilinger
- ❖ *auswärts:* Fam. Moser für bds. + Eltern, Schwägerin und g.Verwandt.

Donnerstag, 22.Juli 2010

Hl. Maria Magdalena
Münichreith um 19,00:

- ❖ Josef und Ernestine Schinagl für + Vater, Bruder, Großeltern und g.Verwandt.
- ❖ *auswärts:* Fam. Gottfried Wurzer zum Jahresgedächtnis an den + Vater, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ *auswärts:* Gerlinde und Othmar für + Vater und a.a.Seelen

Freitag, 23. Juli 2010

Hl. Brigitta

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Enkelkinder Häusler für + Großvater Udo Bartczak
- ❖ *auswärts*: Fam. Kummer – Gottsberg auf eigene Meinung
- ❖ *auswärts*: Fam. Brandstetter-Stockhof zu Ehren des hl. Christophorus

Samstag, 24. Juli 2010

Hl. Christophorus

Neukirchen um 13,00:

- ❖ Hochzeitmesse: Schwaighofer Bernadette und Höller Jürgen um Glück und Gottes Segen

Sonntag, 25. Juli 2010

Münichreith um 8,00:

- ❖ Anna und Sepp Weiß als Dank und Bitte und zu Ehren der hl. Schutzengel
- ❖ *auswärts*: Ernestine Köck zum Namenstag für + Mutter Anna und a.a. Seelen
- ❖ *auswärts*: Maria Gangl für + Schwägerin Martha Hackl und a.a. Seelen

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ *auswärts*: Fam. Kummer – Gottsberg für + Vater, Großvater
- ❖ *auswärts*: Fam. Kamleitner-Toifl zu Ehren der hl. Schutzengel
- ❖ *auswärts*: Fam. Lienbacher für + Schwager Leopold

DAS EWIGE LICHT IN DER KIRCHE IN MÜNICHREITH VOR DEM TABERNAKEL

wurde im Juli gestiftet von:

- 27.06. – 3.07.10: Fam. Josefa Haselböck zum Geburtstag für + Gatten Alois und zu Ehren der Maikönigin um Schutz und Segen für die ganze Familie;
4. – 10.07.10: Fam. Josef und Rosa Moser für + Onkel Leopold Perschil und Cousin Leopold und Maria Perschil;
11. – 17.07.10: Fam. Franz und Andrea Mittmasser zu Ehren der hl. Schutzengel um weitere Hilfe und Schutz;
18. – 24.07.10: Leopold und Hildegard Pöcksteiner für bds. + Väter und Tante Angela;
- 25.07. – 31.07.10: Johann Haselmayr für ganze Familie als Dank und Bitte.

DAS EWIGE LICHT IN DER KIRCHE IN NEUKIRCHEN VOR DEM TABERNAKEL

wurde im Juli gestiftet von:

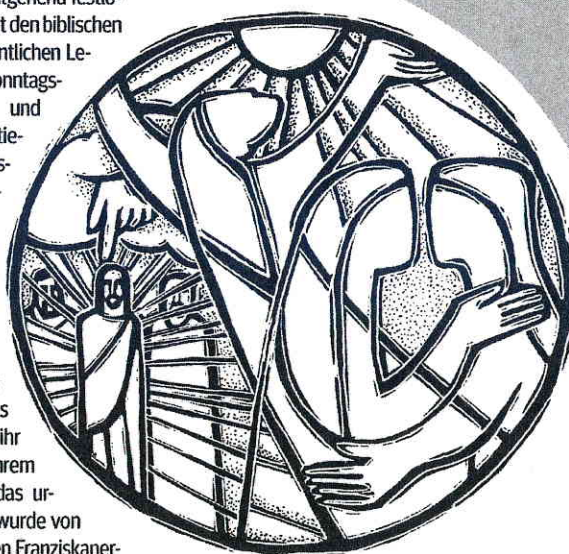
- 27.06. – 3.07.10: Fam.Schrabauer zu Ehren des hl.Herzens Jesu;
- Fam.Lienbacher zu Ehren Maria Hilf;
4. – 10.07.10: Fam.Johann Moser auf eigene Meinung;
- Fam.Lienbacher zu Ehren Maria Hilf;
11. – 17.07.10: Fam.Walter für + Gatten und Vater;
- Fam.Pemmer zur schuldigen Danksagung;
18. – 24.07.10: Lotte Vorlauffer und Kinder für + Mutter und Großmutter;
- Fam.Walter für + Gatten und Vater;
25.07. – 31.07.10: Fam. Sommer zur schuldigen Danksagung;
- Fam.Fraisl auf eigene Meinung.

WAS IST LOS? IM KIRCHENJAHR

Die Sommermonate sind eine weitgehend festlose Zeit und bieten somit die Möglichkeit den biblischen Reichtum in den alt- und neutestamentlichen Lesungen sowie den Evangelien der Sonntags-gottesdienste neu wahrzunehmen und über den Gottesdienst hinaus zu vertiefen. Und zugleich den „kleineren“ Festen wieder einmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Da ist gleich am 2. Juli das Fest der Heimsuchung Mariens. Es hat seinen biblischen Grund in dem Besuch der schwangeren Maria bei der schwangeren Elisabeth. Dabei stimmt Maria eins der schönsten Lieder des Neuen Testaments an, das Magnifikat, ihr Loblied auf Gott und sein Wirken in ihrem Leben und in der Welt. Das Fest, das ursprünglich aus dem Orient stammte, wurde von dem heiligen Bonaventura 1263 für den Franziskanerorden am 2. Juli (dem Oktavtag der Geburt Johannes des Täufers) eingeführt und 1568 für die ganze katholische Kirche übernommen. Seit 1969 wird es im römischen Kalender am 31. Mai gefeiert, im deutschen Sprachraum blieb es beim 2. Juli.

Am 6. August folgt das Fest der Verklärung des Herrn, es erinnert an die Verwandlung Jesu auf einem hohen Berg, wie es das Matthäusevangelium schildert (Matthäus 17,1-13). In der katholischen Kirche wird das aus dem 4. Jahrhundert stammende Fest erstmals um 850 erwähnt; Papst Callistus III. ordnete es 1456 für die ganze Kirche als Fest an zur Erinnerung an den an diesem Tag errungenen Sieg über die Türken bei Belgrad. Noch heute feiert der Papst an diesem Tag die Eucharistie zum ersten Mal mit neuem Wein und segnet die Trauben.



B. Heinen

Das größte Fest der Sommermonate ist am 15. August das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Auch wenn Papst Pius XII. erst 1950 das Dogma von der „ganzmenschlichen Aufnahme Mariens in den Himmel“ verkündete, ist der Glaubensgegenstand viel älter und das Fest schon im 6. Jahrhundert bezeugt. An „Mariä Himmelfahrt“, der in Teilen des Saarlandes und Bayerns, in Österreich und Liechtenstein sowie in anderen katholischen Ländern arbeitsfreier Feiertag ist, werden in vielen Gemeinden sieben Kräuter (analog zu den sieben Sakramenten bzw. den sieben Schmerzen Mariens) geweiht.

Peter Kane

ANGESPROCHEN ...

Albrecht Dürer, Studie zu „Die Betenden Hände“



**Beten:
Wie,
wann,
wo und
warum
über-
haupt?**

Wer betet, hat eine Heimat jenseits jeden Zuhauses. Manchen mag dieser Satz zu poetisch sein, vielleicht auch nichtssagend, seine Ernsthaftigkeit und Wahrheit wird erlebbar im Vollzug, im Beten selbst. Doch kann er helfen, die in der Überschrift gestellten Fragen zu beantworten.

Wenn Beten Heimat ist, muss ich mir über das Wie keine großen Gedanken machen: Zu Hause darf es auch etwas legerer sein. Natürlich hat das Gebet als Gespräch mit Gott eine Würde, die es zu respektieren gilt; ich sollte mich konzentrieren, nicht nebenbei noch Fernsehen gucken, doch gibt es keine vorgeschriebene Haltung, Kleidung oder Ähnliches. Oder wie es Meister Eckhart erkannte: „Der Mensch, der Gott beim Stallmisten nicht hat, hat ihn auch nicht beim Chorgebet.“ Auch gibt es keine bestimmte Zeit für das Gebet, jedoch sind feste Zeiten hilfreich. Wie sich die Familie freut, wenn ich zu einer verlässlichen Zeit nach Hause komme, so freut sich

auch Gott, wenn ich ihm feste Zeiten des Tages einräume. Das beantwortet auch die Frage nach dem Wo. Der erste Ort der Begegnung mit Gott ist die Kirche, aber bei weitem nicht der einzige. Das kann die Natur genauso gut sein wie das Wohnzimmer oder der Arbeitsplatz. Und da ich zu Hause eher als in der Öffentlichkeit „reden kann, wie mir der Schnabel gewachsen ist“, gilt Gleiches für das Gebet. Ehrlich soll es sein, ein Rhetorikkurs ist nicht vonnöten. Und wer sich mit dem frei formulierten Gebet schwer tut, kann auch gerne auf die vorformulierten Gebete aus dem reichen Gebetsschatz der Kirche zurückgreifen.

Bleibt als Letztes die Frage nach dem Warum? Weil ich als Mensch eine Heimat brauche, die mehr ist als diese Welt und in der ich viel weniger sein darf, als ich meine, in dieser Welt oft darstellen zu müssen. Wo ich so sein darf, wie ich bin – mit allen Vorzügen und eben auch mit allen Schwächen und Fehlern.

Ein Allerletztes noch: Heimat hat etwas mit Gewöhnung, Gewohnheit zu tun.

Und so sollte auch das Gebet eine gute Gewohnheit sein, oft erst dann kann es seinen ganzen Reichtum entfalten.

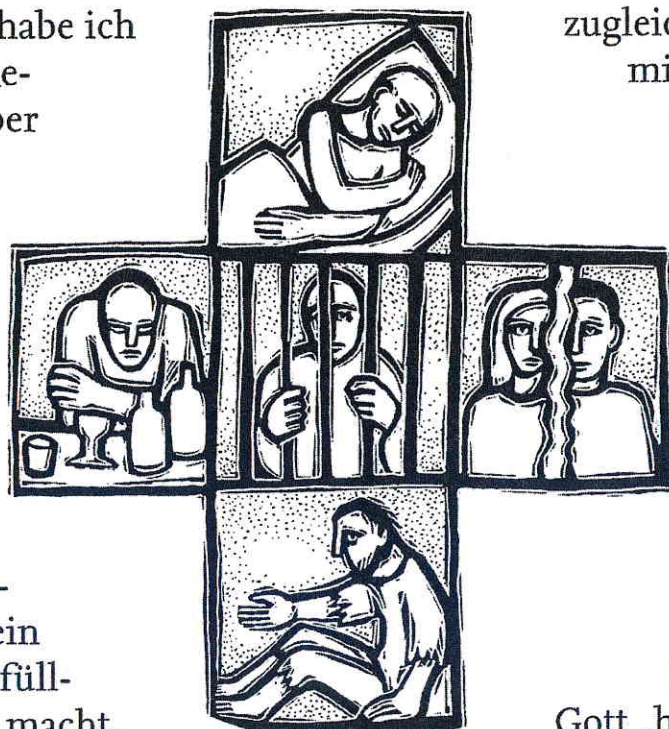
Michael Tillmann



Der christliche Mehrwert

Natürlich, ich bin in den christlichen Glauben hineingewachsen. Am Anfang meines Glaubenslebens stehen bewusste Entscheidungen anderer: vorneweg meiner Eltern, aber auch anderer Menschen, die mich im Glauben geprägt haben. Als Jugendlicher und erst recht als Erwachsener habe ich mir aber selbst Rechenschaft darüber geben müssen, warum ich glaube und warum ich ohne diesen Glauben nicht leben möchte; ich denke, nicht leben kann. Der christliche Mehrwert: das, was mein Leben reicher, erfüllter, lebenswerter macht, als es ohne den Glauben wäre. Ein ganzes Bündel von Motiven könnte ich jetzt nennen, ich möchte es auf vier begrenzen:

Das Erste ist, dass ich nicht einsam sein kann, da der christliche Gott ein dialogischer Gott ist, der mich anspricht und der sich von mir ansprechen lässt. Hinzu kommt, dass ich als Christ immer Teil einer großen Gemeinschaft bin. Das Zweite, das mir wichtig ist, ist das Geschenk, mit mir selbst gnädig sein zu dürfen.



Ich meine das auf zweierlei Weise: Ich muss nicht zu den Besten, Erfolgreichsten gehören, da mich Gott liebt, so wie ich bin. Und ich kann gnädig mit meinen Fehlern sein, da Christus uns schon längst erlöst hat. Beides nimmt viel Druck aus meinem Leben und hilft mir zugleich, auch gelassener mit meinen Mitmenschen zu sein. Den dritten Grund werden viele als paradox empfinden: Es ist das Kreuz. Das Kreuz ist für mich Zeichen, dass wir Christen – und das unterscheidet uns von allen anderen Religionen – einen Gott „haben“, der mit uns

leidet bis in den Tod hinein und – das Kreuz von Ostern her gesehen – Leid und Tod überwunden hat, wie wir es einst überwinden werden. Das Vierte ist die Liebe; die Liebe als Maßstab allen Handelns, als unfehlbare Orientierung im Leben, mag es noch so komplex sein. „Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.“ (Martin Luther)



Pro Religionsunterricht

Man muss seine eigene Religion kennen,
um andere achten zu können.



www.miva.at

25. Juli 2010

Christophorus

Sonntag

**Einen ZehntelCent
pro unfallfreiem Kilometer
für ein MIVA-Auto**

PSK 1.140.000



Mobilität ist teilbar.



Medieninhaber und Herausgeber: r.k. Pfarramt Münichreith und Neukirchen /O.

Redaktion: Pfr. Z. Mazurczak und PGR - Vorstand.

Adresse: 3662 Münichreith /O. Nr. 1

DVR - 0029874(10041)

E-mail: pfarramt.muenichreith@gmx.at

www.muenichreith.at

E-mail: pfarramt.neukirchen-ostrong@gmx.at

www.pfarre-neukirchen.at